Kreativitäts-Potential für die Welt des Wohnens

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses - Intérieur**

Band (Jahr): **- (1982)**

Heft 1

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-794085

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kreativitäts-Potential für die Welt des Wohnens

Die Heimtextil 82 in Frankfurt steht vor der Tür. Die Ausstellerzahl wird sich auf 1 268 (1981: 1 151) erhöhen. Davon sind 631 Firmen aus 34 verschiedenen Ländern, 66 allein aus der Schweiz, vertreten. 637 Heimtextilienunternehmen kommen aus der Bundesrepublik Deutschland. Die Netto-Standfläche beträgt rund 85 000 m² bei einer Brutto-Hallenfläche von 131 000 m² und hat somit um 2,2% gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Erstmals ist die Halle 2 (Festhalle) in die Heimtextil-Messe einbezogen worden. Man wird dort die Hersteller von Wandbekleidungen und Tapeten finden, desgleichen, unter der Bezeichnung «Internationale Präsentation Heimtextil-Design», werden 76 Wohntextil-Entwerfer aus 11 Nationen – zwei aus Übersee – ihre neuen Ideen und Vorschläge für 1983 zeigen. Hier ist eine Inspirationsquelle engagiert, die dem Produzenten die Möglichkeit gibt, aus dem Vollen zu schöpfen.

Dies ist besonders nötig, um aus der überall herrschenden Stagnation herauszukommen. An der traditionellen Presse-Orientierung, die von der Messeleitung immer vorgängig der Heimtextil veranstaltet wird, kam Alfred K. Schnorr, Geschäftsführer der Messe- und Ausstellungs-GmbH in Frankfurt, auf die gegenwärtige Lage zu sprechen. Bereits wird von einem «neuen Verbraucher» gesprochen, der informierter, konsumerfahrener und sich seiner Rechte bewußter geworden ist. Sein realer, finanzieller Spielraum ist durch die ständige Erhöhung der Erdöl- und anderer Energiepreise eingeschränkt. Auch bleibt die zunehmende Arbeitslosigkeit und die dadurch resultierende Verunsicherung nicht ohne Einfluß auf das Kaufverhalten der Konsumenten. Trotzdem wird man auf die Produktbereiche, die zum emotionalen Wohlbefinden – und dazu gehören unweigerlich die Heim- und Haustextilien – nicht verzichten wollen, denn ein gemütlich eingerichtetes Heim, und sei es noch so klein, bringt die heute so nötige Geborgenheit.

Qualität und erhöhter Nutzwert

Daß die Hersteller von Heim- und Haustextilien alles daran setzen, sich auf die Marktgegebenheiten und das veränderte Konsumverhalten einzustellen, wird das große, internationale Angebot an der Heimtextilmesse 82 deutlich sichtbarmachen. Aus einem neuen Kreativitäts-Potential heraus sind aktuelle Produkte entstanden, die neben Qualität sichtbaren Nutzwert – praktisch wie emotional – zu bieten haben.

Alfred K. Schnorr präzisierte seine Äußerungen durch die nachfolgenden Erläuterungen: «Zur Gestaltung von Erzeugnissen, die der immer differenzierteren Erfüllung der Verbraucherwünsche näherkommen, gehören material- und produktionstechnische Entwicklungen wie die Neu- oder Wiederentdekkung bestimmter Stoffarten (z.B. Frottee, Jersey, Biber, beschichtete Materialien für bestimmte Einsatzgebiete oder die – u.a. als Folge der Verknappung und damit Verteuerung von Federn, insbesondere Daunen – sehr reichhaltig gewordene Palette der Deckbetten-Füllungen); dann flammhemmende Fasern bzw. Ausrüstungen sowie die immer feineren Teilungen oder neuen Musterungsverfahren bei der Teppichbodenherstellung und die Weiterentwicklung der Rükkenbeschichtungen. Nicht weniger symptomatisch für die Bestrebungen der Industrie und das von ihr Erreichte ist die Bereicherung an Größen-und Format-Abstufungen, – bei Handtüchern vielleicht am deutlichsten, aber natürlich auch bei Bettwäsche und -ausstattungen sowie Tischdecken, bei Teppichen, bei Fertigdekorationen für Fenster usw., um unterschiedlichsten Wünschen entsprechen zu können. Neue Anwendungen kommen hinzu, beispielsweise bei Decken durch die Ausgestaltung zum «Kuschelsack». Die energiesparenden, wärmedämmenden Eigenschaften der Boden- und Wandbeläge und des Fensterkleids kommen als wichtiger Zusatznutzen ins Spiel.

Dennoch haben die Komfort- und dekorativen Eigenschaften ihre Dominanz nicht eingebüßt. Hier bringt die Industrie ihre kreativen Kräfte besonders sichtbar zur Geltung; es ist gewiß nicht übertrieben (die Heimtextil-Messe führt es besser als alles andere vor Augen), daß heute wirklich für jeden Geschmack, für jede Stil- und Farbrichtung Angebote auf dem Markt sind. Die Heimtextil hat diese Entwicklungen transparent gemacht, hat ihre Diskussion gefördert und hat augenfällig zusammengeführt, was für die richtige Kombination von Materialien, Farben, Dessins in den Handelssortimenten und beim Verbraucher notwendig war. Sie ist damit ein entscheidender Geburtshelfer der Kombinationsidee und Medium ihrer Durchsetzung für die textile Wohnwelt geworden.»

Daß die heutige Wirtschaftslage sehr realistisch beurteilt wird, ging aus den Ausführungen der Vertreter der deutschen Heim- und Haustextilienindustrie hervor, wobei der Sektor Haustextilien optimistischer beurteilt wurde als derjenige der Heimtextilien. Die gegenwärtige Gesamtsituation verspricht auch für den Zeitpunkt der Messe keine grundlegende Änderung. Doch hofft man, daß der große Einsatz an Kreativität und Innovation seitens der Industrie von den internationalen Einkäufern entsprechend honoriert werden wird.